

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1929/30

für die

5. ordentliche Generalversammlung

am 9. Januar 1931

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1929/30

für die

5. ordentliche Generalversammlung

am 9. Januar 1931

Aufsichtsrat

Geh. Justizrat Dr. Albert Japs, Rechtsanwalt, Zweibrücken,
Vorsitzender

Eduard Ladenburg, Privatmann, Mannheim,
stellvertretender Vorsitzender

Franz Adt, Stuttgart

Dr. Heinrich Bernheim, Bankdirektor, Mannheim

Werner Carp, Düsseldorf

Alfred Cluß, Brauereidirektor, Heilbronn

Kommerzienrat Dr. Georg von Doertenbach, Generalkonsul, Stuttgart

Hans Engelhorn, Fabrikbesitzer, Mannheim

Isidor Flegenheimer, Kaufmann, Heilbronn

Moses Flegenheimer, Fabrikbesitzer, Stuttgart

Otto Hauck, Fabrikant, Heilbronn

Dr. phil. Adolf Herzfeld-Wolfes, Kaufmann, Hannover

Dr. Karl Herzfeld, Bankier, Hannover

Dr. Rudolf Herzfeld, Regierungsbaumeister a. D., Berlin

Dr. Max Hesse, Bankdirektor, Mannheim

Geh. Hofrat Franz Intelmann, Privatmann, Stuttgart

Regierungsrat Dr. Ludwig Janzer, Mannheim

Justizrat Dr. Albert Katzenellenbogen, Frankfurt a. M.

Max Otto Mayer, Kaufmann, Stuttgart

Kommerzienrat Carl Raquet, Kaiserslautern

Geh. Kommerzienrat Hans Remshard, Bankdirektor, München

Paul Ritter, Privatmann, Alsenborn

Geh. Kom.-Rat Hugo Rümelin, Ehrenvorsitzender der Handelskammer Heilbronn

Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim
Dr. Josef Schmitt, Badischer Finanzminister, Karlsruhe
Dr. Carl Schneider, Bankdirektor, Stuttgart
Alexander Spring, Fabrikant, Stuttgart
Kommerzienrat Hugo Stieler, Kaufmann, Heilbronn
Gustav Ulrich, Ministerialrat, Karlsruhe

Ferner auf Grund des Betriebsrätegesetzes:

Eugen Ehrhardt, Vorarbeiter, Cannstatt a. N.
Adolf Helbig, Kaufmann, Frankenthal

Vorstand

Dr. Ing. h. c. Bruno Seeliger, Stuttgart=Cannstatt
Kommerzienrat Dipl.=Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein
Jacob Bühler, Waghäusel
Karl Haber, Mannheim

Tages-Ordnung

für die am Freitag, den 9. Januar 1931, mittags 12 Uhr
im Parkhotel in Mannheim stattfindende

5. ordentliche Generalversammlung

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1929/30
2. Genehmigung der Bilanz
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates

Bericht des Vorstandes

Wir haben am Schluß unseres vorjährigen Berichtes einen befriedigenden Abschluß für 1929/30 in Aussicht gestellt; diese Erwartung ist in Erfüllung gegangen. Auch für die deutsche Zuckerindustrie im allgemeinen ist bei meist guten Rübenernten mit hohem Zucker-gehalt das Jahr zufriedenstellend gewesen. Die gegen 1928/29 abermals höhere Erzeugung mußte auch eine höhere Ausfuhr zur Folge haben, die bei den völlig unbefriedigenden Weltmarktpreisen eine starke Beeinträchtigung des Erlöses mit sich brachte. Mitverschuldet war diese starke Ausfuhr durch den Rückgang des Inlandsverbrauches; man hatte entsprechend den Erfahrungen in den vorhergegangenen Jahren mit einer Zunahme von wenigstens 3% gerechnet, während eine Abnahme von fast 3% zu verzeichnen ist, so daß also der tatsächliche Verbrauch um annähernd 6% hinter der Vorausberechnung zurückblieb. Von der Zerrüttung des Weltzuckermarktes ist die deutsche Zuckerindustrie in ihrem Inlands-geschäft nahezu unberührt geblieben durch die neue Zollerhöhung vom März 1930, mit der allerdings gleichzeitig eine Herabsetzung des Inlandshöchstpreises verordnet worden war. —

Die für die deutsche Zuckerindustrie so dringend erforderliche Kontingentierung der Erzeugung konnte leider immer noch nicht erreicht werden; man hat vielmehr auch für das Jahr 1930/31 die Ausfuhrvereinigung in den bisherigen Grundzügen erneuert und will die Einschränkung eines übermäßigen Rübenanbaues nun wenigstens von 1931/32 an durch-führen. Die Beratungen darüber sind noch im Gange. Die Vereinigung für Verbrauchs-zucker-Verteilung hat, wenn auch nicht restlos, die Aufgabe im ganzen erfüllt, den deutschen Inlandsverkehr mit Verbrauchszucker zu regeln. Die Inlandspreiskurve für Verbrauchszucker ist ziemlich gleichmäßig verlaufen, erst gegen Schluß des Betriebsjahres wurde der Wett-bewerb der Fabriken untereinander schärfer und die Preise verloren bis Ende September beinahe 4 RM. je 100 kg gegen ihren höchsten Stand im Sommer, konnten sich aber inzwischen wieder etwas erholen.

Die in unseren Werken verarbeitete Rübenmenge hat wiederum eine Steigerung er-fahren. Auch der Zuckergehalt war recht befriedigend. Sehr ungleich allerdings sind die Hektarerträge in den verschiedenen Bezirken ausgefallen. In den Rohzucker- und Weiß-zuckerfabriken ist der Betrieb ohne Störung verlaufen. Die Raffineriearbeit ist im ganzen gleichfalls nach Menge und Verlauf zufriedenstellend gewesen. Die Erzeugung an Verbrauchszucker haben wir im Rahmen des Freigabesystems zu einem annehmbaren Durchschnitt verkauft. Eine Enttäuschung hat die Verwertung von Schnitzeln und Melasse gebracht, die der Tendenz des Futtermittelmarktes folgend von Januar 1930 an eine ständig rückläufige Preisrichtung verfolgten. Immerhin dürfen die Resultate aller Werke als verhältnismäßig gut bezeichnet werden.

Unsere eigene Landwirtschaft hatte im Berichtsjahr an Halmsfrüchten und Rüben eine Mittelernie zu verzeichnen; das Gesamtergebnis der Betriebe war zufriedenstellend.

Für das laufende Betriebsjahr 1930/31 sind die Aussichten einstweilen nicht günstig. Der Kaufrübenanbau hat abermals eine Zunahme erfahren und die Ernten übertreffen die höchsten Zahlen aller früheren Jahre, so daß unsere rübenverarbeitenden Betriebe durchweg sehr hohe Arbeitsziffern erreichen werden. Leider bleibt der Zuckergehalt der Rüben hinter dem vorjährigen zurück. Dazu kommt der Preissturz am Schnitzel- und Melassemarkt. Seit Jahresfrist sind im In- und Ausland alle Futtermittel im Preis zurückgegangen, und in ganz Deutschland sind so reiche Futterernten erzielt worden, daß bis heute Schnitzel kaum gefragt sind. Auch die Melassepreise sind seit Jahrzehnten nicht auf dem heutigen Tiefstand gewesen, immerhin dürfen wir hoffen, unsere Erzeugung im Laufe des Geschäftsjahres wenigstens unterzubringen. — Im Verbrauchszuckermarkt macht sich die Überproduktion fühlbar. — Die Halmfruchternten unserer eigenen Landwirtschaft haben durch das schlechte Erntewetter 1930 starke Einbuße an Qualität wie an Menge erlitten; der Verkauf ist schwierig und schleppend. Die guten Rübenernten vermögen den Schaden bei Getreide nicht wettzumachen. —

Die nicht nur in Süddeutschland, sondern im ganzen Reich außerordentlich große Rübenernte hat den schweren Nachteil im Gefolge, daß ein noch größerer Teil des Zuckers ausgeführt werden muß als in 1929/30. Diese Ausfuhr ist einstweilen mit 25 % der Erzeugung bemessen und wird weiter erhöht werden müssen, wenn nicht die zurzeit schwebenden internationalen Verhandlungen eine andere Lösung bringen.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Ertrag ab, der den vorjährigen Reingewinn etwas übersteigt und sich unter Einrechnung des alten Gewinn-Vortrages auf RM. 4,798,550.42 stellt.

Mit Rücksicht auf die oben geschilderte ungewisse nächste Zukunft empfehlen wir, aus diesem Gewinn fürsorglich einen größeren Teil auf das neue Jahr zu übernehmen und schlagen deshalb vor

10 % Dividende auf die Stammaktien	RM. 2,960,000.—	
7 % Dividende auf die Vorzugsaktien	RM. 28,000.—	RM. 2,988,000.—
zu verteilen und den Restbetrag von		<u>RM. 1,810,550.42</u>

auf neue Rechnung vorzutragen.

Mannheim, im Dezember 1930

Der Vorstand

Br. Seeliger

Schumacher

Bühler

Haber

Bericht des Aufsichtsrates

Mit dem Bericht des Vorstandes und dem Gewinn-Verteilungsplan erklären wir uns einverstanden. Wir haben die Bilanz geprüft und in Ordnung gefunden und beantragen Entlastung der Verwaltung.

Am 2. März d. J. verstarb das Mitglied unseres Kollegiums,

**Herr Kommerzienrat Max Hartenstein, Bankdirektor
Stuttgart-Cannstatt.**

Der Verstorbene gehörte von 1920 bis 1926 dem Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Stuttgart in Cannstatt an und war seit der in der süddeutschen Zuckerindustrie vollzogenen Fusion Mitglied unseres Aufsichtsrates.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Mannheim, im Dezember 1930

Der Aufsichtsrat

Dr. A. Zapf

Vorsitzender

Rechnungs = Abschluß

und

Gewinn- und Verlust-Rechnung

auf den

31. August 1930

Bestände

Rechnungs = Abschluß

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
Anlagen				
Werke: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen	11,341,059	38		
Abschreibungen	1,341,059	38	10,000,000	—
Vorräte			15,989,931	26
Wertpapiere und Beteiligungen	3,271,605	12		
Kasse	71,496	97		
Wechsel	679,290	48		
Schuldner und Bankguthaben	20,860,119	13	24,882,511	70
Landwirtschaftliche Werte			8,552,530	59
_____			59,424,973	55

Soll

Gewinn- und Verlust = Rechnung

	Reichsmark	Rpf.
Abschreibungen	1,341,059	38
Zur Verfügung verbleibender Überschuf	4,798,550	42
_____	6,139,609	80

auf den 31. August 1930

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
Grundkapital				
Stammaktien	29,600,000	—		
Vorzugsaktien	400,000	—	30,000,000	—
Gesetzliche Rücklage			5,000,000	—
Sonderrücklage			300,000	—
Unerhobene Dividenden			42,645	70
Verbindlichkeiten			19,283,777	43
Gewinn = Saldo			4,798,550	42
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				
			59,424,973	55

auf den 31. August 1930

Haben

	Reichsmark	Rpf.
Vortrag aus alter Rechnung	1,159,773	—
Betriebs = Überschuf	4,979,836	80
<hr/>		
<hr/>		
		6,139,609 80